
Hinführung zur ersten Lesung | Apg 2,1–11

Die Juden feierten das Sieben-Wochen-Fest, Schawuot.
Sie erinnerten sich dabei an
den Bund Gottes mit den Menschen am Sinai.
Mit dem Heiligen Geist,
der die Jünger erfüllt und ihnen Mut und Kraft schenkt,
wird Gottes Bund auf neue Weise vertieft.
Wo Gottes Geist den Menschen erfüllt
und er aus diesem Geist handelt
ist das Gesetz der Zehn Gebote nicht mehr wichtig,
weil es die Jünger verinnerlicht haben.

Hinführung zur zweiten Lesung | Röm 8,8–17

Biblische Bildsprache geht oft über den Wortsinn hinaus.
Wenn wir heute vom Fleisch hören,
ist damit der sterbliche Mensch
mit seiner Begrenztheit gemeint.
Im Geist bricht er diese auf
und kann im Miteinander mit Gott und Menschen
in der ihm geschenkten Freiheit leben.
Durch die Taufe ist dieser Geist
in uns grundgelegt und wir sind erlöst.

Meditation

Vom Himmel her ein Brausen,
wie ein heftiger Sturm,
Zungen wie von Feuer von oben,
in anderen Sprachen reden.

Mächtige Bilder
einer unsagbaren Erfahrung,
von einer spürbaren Kraft,
die schwer zu beschreiben ist.

Wie bei Elija am Horeb,
kommen mächtige Zeichen,
wirkt alles durcheinander,
ehe Gott in der Stille kommt.

Im Hören
erleben die Menschen damals
wie die Freunde Jesu
seine Botschaft weitergeben.

In der Stille kann auch ich erfahren,
was Pfingsten für mich heißt,
was der Heilige Geist
in mir bewirken will.

⇒ Reinhard Rührner